

## Koordinierungsstelle „Gesundheitliche Chancengleichheit Thüringen“

# Arbeitsmarktintegrative Gesundheitsförderung in Thüringen

### :: Träger

Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. – AGETHUR

### :: Themenschwerpunkt Arbeitsmarktintegrative Gesundheitsförderung

Soziale und gesundheitliche Einschränkungen sind oftmals mit Erwerbslosigkeit verknüpft. Hierbei stehen vor allem psychische und psychosomatische Beeinträchtigungen im Mittelpunkt. Im Bezug auf diese Beeinträchtigungen wirken die Kausalitäts- und die Selektionsthese. „Psychisch belastete Personen werden eher erwerbslos und verbleiben länger in der Erwerbslosigkeit als unbelastete. Gleichwohl finden Erwerbslose mit besserer psychischer Gesundheit leichter wieder eine Stelle auf dem ersten Arbeitsmarkt.“ (Rothländer & Richter, 2009)

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Thüringen fokussierte im Jahr 2012 ihre Arbeit vor allem auf den Schwerpunkt der Arbeitsmarktintegrativen Gesundheitsförderung. Ziel war es, das Thema „Gesundheitsförderung“ in den ausgewählten beschäftigungsfördernden Projekten des Landes zu verankern. Im Zentrum stand hierbei die Thüringer Initiative zur Integration und Armutsbekämpfung – Nachhaltigkeit (TIZIAN). Die Aktivitäten fanden im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit statt und wurden aus diesem Haus gefördert.

### :: Thüringer Initiative zur Integration und Armutsbekämpfung – Nachhaltigkeit (TIZIAN)

TIZIAN ist eine Initiative des Thüringer Sozialministeriums zur Prävention von Kinderarmut, entwickelt vor dem Hintergrund, dass Kinderarmut häufig aus Langzeitarbeitslosigkeit der Eltern heraus entsteht. Die TIZIAN-Konzepte wurden zusammen mit dem Wirtschaftsministerium abgestimmt und mit den Grundsicherungsstellen entwickelt. In der Region verankerte Träger sollen ausgewählte Hilfsbedürftige bei persönlichen Problemlagen beraten und betreuen, ihnen Wege zur Qualifizierung und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit aufzeigen und entsprechende Angebote erschließen.

Ziel der Initiative ist es, in einem ganzheitlichen Ansatz in Verknüpfung mit Beratungsleistungen anderer Träger, wie z.B. der Schuldnerberatung, zur Verbesserung der Lebensgestaltung, Familienkompetenz und beruflichen Qualifizierungen beizutragen. Im Mittelpunkt steht dabei die soziale Integration der Teilnehmer. Betrachtet man die Evaluationsergebnisse der Initiative TIZIAN, wird deutlich, dass deren Konzept ein sinnvolles, relevantes und bedarfsgerechtes Förderangebot für Bedarfsgemeinschaften darstellt. Vor allem in Hinblick auf eine grundlegende Stabilisierung der Teilnehmer können die TIZIAN-Projekte einen nachweislich positiven Effekt erzielen. Die Mehrheit der angesprochenen Menschen erfuhr durch die Initiative eine Strukturierung des Alltags, welche zugleich einen essenziellen Beitrag zum Wiedereinstieg ins Berufsleben bedeutet. Ungeachtet aller Integrationsquoten ist dies bereits als großer Erfolg anzusehen.

Mit dem Fokus auf der sozialen Integration von Langzeitarbeitslosen bieten die TIZIAN-Projekte eine Schnittstelle zum Themenfeld Gesundheitsförderung.

### :: Fortbildung „Gesundheitsförderung als Chance für arme Familien – Strategien zu Armutsprävention“

Die Koordinierungsstelle „Gesundheitliche Chancengleichheit“ in Thüringen führte für 30 Integrationscoaches aus den Thüringer TIZIAN-Projekten eine Fortbildung durch, um Wege aufzuzeigen, wie Gesundheitsförderung und Arbeitsmarktförderung miteinander verknüpft werden können. Im Rahmen der Veranstaltung wurde neben einer theoretischen Einführung in das Konzept Gesundheitsförderung anhand von praktischen Beispielen herausgearbeitet, wie ein wirkungsvoller Beitrag zur Armutsprävention geleistet werden kann. Im Zentrum standen hierbei kommunale und kleinräumige Veränderungsprozesse zur Armutsprävention von Kindern und ihren Familien. Die hierbei vorgestellten Theorien und praktischen Beispielen sollten als Basis zur gemeinsamen Entwicklung neuer Ideen und Strategien dienen.

Der Workshop richtete sich an Mitarbeiter der Ressorts Jugend, Bildung und Gesundheit sowie Mitarbeiter von Integrationsprojekten.

Ziel der Fortbildung war es, auf der Basis der vorgestellten Theorien und praktischen Beispiele miteinander neue Ideen und Strategien



zu entwickeln. Durch die Verknüpfung von theoretischen und praktischen Inputs wurde im Rahmen dieser Veranstaltungen herausgearbeitet, wie wirkungsvolle Beiträge zur Armutsprävention geleistet werden können. Folgende Inhalte wurden im Rahmen der Fortbildung bearbeitet:

- Die gesundheitliche Situation von (Langzeit) Arbeitslosen und ihren Kindern
- Einflussfaktoren auf Gesundheit und Wirkungswege zwischen sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit
- Das Kindergesicht von Armut
- Gesundheitsrelevante Entwicklungsthemen von Kindern und Jugendlichen
- Methodische Ansätze der Arbeit in Gesundheitsförderung und Prävention
- Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Gesundheitschancen von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen mit Praxisbeispielen
- Vorstellung von Projekten zur Gesundheitsförderung bei (Langzeit)Arbeitslosen mit praktischen Übungen
- Kooperationspartner für Gesundheitsprojekte

### :: Trainerausbildung zum Programm „AktivA“

AktivA, ein an der TU Dresden entwickeltes psychosoziales Training zur Förderung der Gesundheit und Handlungskompetenz, ist speziell an Personen gerichtet, die mit Erwerbslosen im Rahmen von Bildungs- oder Beschäftigungsmaßnahmen im Ehrenamt oder im Kontext psychosozialer Beratung zusammenarbeiten. Die Trainerausbildung befähigt dazu das Programm selbst einzusetzen, um die Klienten noch besser unterstützen zu können. Mit dem Erlernen der Anwendung des AktivA-Trainings und dem Erhalt des Zertifikates verfügen die Teilnehmer über ein nachweislich wirksames Werkzeug, um die Betreuung erwerbsloser Menschen deutlich zu



verbessern. Die Evaluation des Programms hat gezeigt, dass sich sowohl subjektive als auch objektive gesundheitsbezogene Kriterien der teilnehmenden Erwerbslosen nach dem AktivA-Training verbessern. Die Erwerbslosen erhalten durch die Anwendung des Programms also einen wesentlichen Vorteil zur Steigerung ihrer Lebensqualität: Das Kennenlernen von Handlungs- und Denkweisen zur Verbesserung der eigenen Gesundheit (<http://aktiva.wissensimpuls.de>).

Im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit organisierte die Koordinierungsstelle „Gesundheitliche Chancengleichheit“ in zwei Thüringer Regionen die viertägige Ausbildung von jeweils zwölf Integrationscoaches der TIZIAN-Projekte. Die Fortbildung wurde von der Firma Wissensimpuls aus Dresden umgesetzt, die mit der Verbreitung des Programms beauftragt ist.

## :: Praxisrelevanz der Aktivitäten

Anhand der Evaluationsergebnisse der Fortbildung „Gesundheitsförderung als Chance für arme Familien“ wird deutlich, dass das Ziel, auf Basis der vorgestellten Theorien und praktischen Beispiele neue Ideen und Strategien zu entwickeln, erreicht werden konnte. Die Teilnehmer meldeten zurück, dass über das Konzept und dessen methodische Aufbereitung ihre fachlichen Kenntnisse erweitert werden konnten und sie Anregungen für neue Inhalte und Methoden in diesem Themenfeld erhielten. Im Praxisteil der Veranstaltung stellte ein Mitarbeiter von Wissensimpuls das Programm AktivA - Aktive Bewältigung von Arbeitslosigkeit – vor, so dass sich die Teilnehmer bereits im Vorfeld der geplanten Schulungen zum Programm AktivA einen Eindruck hiervon verschaffen konnten.

Auch die AktivA-Schulungen konnten von Seiten der Teilnehmenden sehr gute Bewertungen erzielen. Anhand der positiven Evaluationsergebnisse wurde deutlich, dass AktivA mit seinen Trainingsinhalten für die Integrationsbegleiter der Thüringer TIZIAN-Projekte als nutzbringend für die tägliche Praxis eingestuft wird. Alle Teilnehmer waren dem viertägigen Programm sehr positiv gegenüber eingestellt und gaben an, einzelne

Elemente bzw. Methoden in ihren Arbeitsalltag integrieren zu wollen. Gleichzeitig konnte jedoch auch Veränderungsbedarf am Programm AktivA zusammengetragen und an die Firma Wissensimpuls zur Weiterentwicklung zurückgemeldet werden.

## :: Perspektive

Sowohl im Rahmen der Fortbildung als auch im AktivA Training wurde von den Teilnehmern ein großer Informationsbedarf in Bezug auf das Thema „Psychische Gesundheit bei Langzeitarbeitslosen“ geäußert. Diesem soll im Jahr 2013 mit einer Veranstaltung nachgegangen werden. Eine Fortbildung soll darüber hinaus Ansatzpunkte für Gesundheitsförderung in von Langzeitarbeitslosigkeit betroffenen Familien herausarbeiten. Die viertägige Schulungsreihe zum Programm AktivA wird für die Integrationscoaches der TIZIAN-Projekte in den noch ausstehenden Regionen Thüringens angeboten werden. Die bereits geschulten AktivA-Trainer erhalten die Möglichkeit, sich in Regionalgruppen zum Programm und dessen Umsetzung den beschäftigungsfördernden Projekten auszutauschen. Es ist darüber hinaus eine landesweite Fachtagung geplant. Im Rahmen der Veranstaltung soll eine Auseinandersetzung mit dem Aspekt psychische Gesundheit sowohl für die Zielgruppe der Langzeiterwerbslosen als auch für die Mitarbeiter in beschäftigungsfördernden Projekten stattfinden. Weitere Themen werden die Netzwerkarbeit auf kommunaler Ebene und Folgen von Kinderarmut sein.

Die Umsetzung dieses Maßnahmenbündels erfolgt wiederum im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Soziales, Familie und Gesundheit.

Die Kooperation der Koordinierungsstelle mit dem Paritätischen Landesverband Thüringen

zum Thema „Arbeitsmarktintegrative Gesundheitsförderung“ wird im Jahr 2013 intensiviert werden. In den vergangenen Jahren führte der Paritätische Landesverband Thüringen das Projekt „Gesunde Kooperation – Bedarfsorientierte Gesundheitsförderung von Langzeitarbeitslosen“ durch. Die Koordinierungsstelle unterstützte das Projekt mit Fachbeiträgen im Rahmen von Veranstaltungen.

## Quellen

Rothländer, K. und Richter, P. (2009): Gesund und mittendrin trotz Erwerbslosigkeit?! Ansätze zur Förderung der psycho-sozialen Gesundheit. Arbeitspapier Nr. 6 der Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin

Hollederer, A. (2009): Gesundheit von Arbeitslosen fördern! Ein Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Fachhochschulverlag / Verlag für angewandte Wissenschaften, Frankfurt(Main)

Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie (2011): Halbzeitbewertung zum Operationellen Programm des Freistaats Thüringen für den Europäischen Sozialfonds (ESF) in der Förderperiode 2007 bis 2013 - Fachspezifische Evaluierung der Thüringer Initiative zur Integration und Armutsbekämpfung – Nachhaltigkeit (TIZIAN) ([www.thueringen.de/imperia/md/content/esf/aktuelles/teilbericht\\_1\\_evaluation\\_tizian\\_\\_anhang.pdf](http://www.thueringen.de/imperia/md/content/esf/aktuelles/teilbericht_1_evaluation_tizian__anhang.pdf))

<http://aktiva.wissensimpuls.de>

[www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/praxisdatenbank/gesunde-kooperation](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/praxisdatenbank/gesunde-kooperation)

## Kontakt

Uta Maercker  
Landesvereinigung für  
Gesundheitsförderung Thüringen e.V.  
(AGETHUR)  
Carl-August-Allee 9 · 99423 Weimar  
Telefon: (03643) 498 98-0  
E-Mail: [maercker@agethur.de](mailto:maercker@agethur.de)



FREISTAAT THÜRINGEN  
Ministerium für Soziales,  
Familie und Gesundheit

Die Koordinierungsstelle „Gesundheitliche Chancengleichheit Thüringen“ ist Teil des bundesweiten Kooperationsverbundes „Gesundheitliche Chancengleichheit“.

Kooperationsverbund  
GESUNDHEITLICHE  
CHANCENGLEICHHEIT  
[www.gesundheitliche-chancengleichheit.de](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de)

BZgA  
Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung